

Carola Piepenbring-Thomas

Recht in der Stadt Hannover. Dokumentierte Normdurchsetzung.

Das Brücheregister des Stadtschreibers Joh. Halßbandt (1552-1566)

Aus dem 16. Jahrhundert ist in Hannover ein einziges Strafgeldregister, das Brücheregister des Stadtschreibers Halßbandt, überliefert. Die Aufzeichnungen - ergänzt mit Ergebnissen aus parallelen städtischen Quellen - ermöglichen eine fundierte Analyse der Rechtspraxis des Rates. Die Einträge der säumigen Straftäter und Straftäterinnen, ihrer Straftaten und Straf gelder zeigen die Delinquenten als Ehebrecher, bei Gewalttaten und Beleidigungen, beim Missachten der Brauvorschriften oder - über die geregelte Rechtsnorm hinausgehend - z.B. bei Missachtung der Ratsgebote und Ratsurteile. Die Untersuchung der Straftaten und der Urteile liefert ein lebendiges Bild des Rechtsalltags und zeigt, dass der Rat über eine effiziente Verwaltung verfügte und sich erfolgreich als Rechtsinstanz nicht nur in der Stadt, sondern auch gegen die Landesherrschaft durchsetzen konnte.

Inhaltsverzeichnis	
I. Einleitung	9
1. Fragestellung und Ziele der Arbeit	9
2. Die Stadt Hannover und die Landesherrschaft	19
3. Das Stadtrecht und die Stadtverfassung in der Stadt Hannover	21
4. Das Regiment des Rates	25
4.1. Die Verwaltung	27
4.2. Der Stadtschreiber Johannes Halßbandt	32
4.3. Die Gerichtsbarkeit	34
5. Die Stadt Hannover und die Kirche	41
6. Die Sozialstruktur und das Wirtschaftsleben	43
7. Zusammenfassung	44
II. Die Quellen zur Gerichtsbarkeit der Stadt Hannover	47
1. Die Quelle zur Strafvollstreckung: das Brücheregister	48
2. Die Ratsbücher zur niederen Gerichtsbarkeit	56
2.1. Die Protokollbücher	56
2.2. Die Recessbücher	57
2.3. Die Sententienbücher	61
3. Die Quellen zur hohen Gerichtsbarkeit	62
3.1. Die Gerichtsscheine	63
3.2. Das Gerichtsprotokollbuch	65
4. Die Bücher der delegierten Gerichtsbarkeit: die Feuerherrenbücher	66
5. Ergänzende Parallelquellen	67
5.1. Die Rechnungsbücher	68
5.2. Die Briefbücher.	69
6. Die normativen Texte: Stadtkündigungen und weitere Ordnungen	72
7. Die Überlieferungswirklichkeit	79
8. Zusammenfassung	83
III. Das Rechtswesen in Hannover	87
1. Die Rechtssetzung	87
2. Die Organe der Rechtspflege	93
3. Das Verfahrensrecht	101
4. Das Strafmaß: Geld-, Leib- und andere Strafen	123
5. Die Tilgung des Straf geldes	135
6. Zusammenfassung	141
IV. Delikte und Delinquenten vor dem Niedergericht	149
1. Allgemeine Einordnung	149
2. Christliches, sittliches und moralisches Verhalten	157
3. Stadtfriedensbruch und Selbstjustiz	159
4. Verbalinjurien	161

5. Sittlichkeitsverbrechen: Unzucht und Ehebruch	166
6. Ehestand, Luxusordnungen, Taufe, Kirchgang, Gehorsam gegen den Rat	184
7. Die Schädigung öffentlicher Anlagen und fremden Eigentums sowie Glückspiel	187
8. Das Arbeitsrecht; Gewichte und Maße	190
9. Das Bürger- und Brauerrecht	191
10. „Die Feuersnot“	196
11. „Der Weinkeller“	197
12. Straßenreinigung	198
13. Testamentsrecht	199
14. Wirtschaftsdelikte	200
15. Sonstige Einträge des Brücheregisters	202
16. Ausblick	204
17. Zusammenfassung	204
V. Physische Gewalt zwischen Nieder- und Hochgerichtsbarkeit	211
1. Die Niedergerichtsbarkeit: Totschlag und Körperverletzung	211
2. Die Hochgerichtsbarkeit: Mord, ein Fallbeispiel	222
2.1. Die Quellenlage und die Überlieferung	223
2.2. Die ersten Anfragen an die Gutachter	226
2.3. Das Eingreifen der Landesherrschaft	229
2.4. Die Rolle des Vogtes in der hohen Gerichtsbarkeit	238
2.5. Die Mittäter	247
3. Zusammenfassung	251
VI. Schluss	255
VII. Quellen- und Literaturverzeichnis	263
1. Ungedruckte Quellen	263
1.1. Quellen im Stadtarchiv Hannover (= StAH)	263
1.2. Quellen im Hauptstaatsarchiv Hannover (= HStAH)	268
1.3. Quellen im Stadtarchiv Hildesheim (= StadtAHild)	268
2. Gedruckte Quellen	269
3. Ausgewählte Darstellungen	269
VIII. Anhang	285
1. Ergänzungen zu den grundlegenden normativen Quellentexten	285
1.1. Nachtrag zur „Großen Stadtkündigung“ von 1558	285
1.2. Die Marktordnung von 1558	290
2. Was war der Rosenpott?	292
3. Abbildungen	294
IX. Personen- und Sachregister	297
1. Personenregister	297
2. Sachregister	302